



Aventis *f*oundation

Hebelwerk

An dieser Stelle soll einmal offen über Geld gesprochen werden. Wir haben ein recht volatiles Aktienjahr hinter uns, und Renten bringen kaum noch etwas ein. Für Stiftungen, die wie wir ihre Mittel am Kapitalmarkt verdienen und größtenteils auf Wertpapiererträge angewiesen sind, führt die nun schon lange währende extreme Niedrigzinsphase zu Kopfzerbrechen. Wir sind laut Gesetz dazu verpflichtet, unser Grundstockvermögen „ungeschmälert zu erhalten“, was streng genommen bedeutet, dass nur sehr risikoarme Anlageklassen infrage kommen, also zum Beispiel solide Staatsanleihen. Wenn solche Staatsanleihen aufgrund der Geldpolitik aber jetzt teilweise negative Renditen aufweisen, führt die Vorschrift offensichtlich ad absurdum.

Natürlich hat die Aventis Foundation seit Beginn ihres Bestehens nicht nur in Staatsanleihen investiert, sondern auch in Aktien, Unternehmensanleihen und andere Anlageformen. Damit steigen die Renditechancen, aber auch die Verlustrisiken und damit die persönlichen Risiken der Mitglieder der Stiftungsgremien, die Verantwortung tragen für die Investitionsentscheidungen. Aber anders sind ein realer, also inflationsbereinigter Vermögenserhalt sowie ausreichende Mittel zur Erfüllung des Stiftungszwecks nicht zu erwirtschaften.

Die Aventis Foundation hat bereits früh die Maßgaben für Transparenz im gemeinnützigen Sektor erfüllt und veröffentlicht seit Jahren unter anderem die Kennzahlen zu Vermögen, Fördersumme und Verwaltungsaufwand. So auch im vorliegenden Jahresbericht, der einen Vermögenswert von € 68,4 Mio. und eine Fördersumme in Höhe von € 2,3 Mio. ausweist. Seit ihrer Gründung 1996 hat die Stiftung eine durchschnittliche jährliche Rendite von knapp 5 % erzielt, mit der rund € 2 Mio. für satzungsmäßige Leistungen und € 0,4 Mio. für Verwaltung pro Jahr finanziert sowie ein realer Vermögenserhalt dargestellt werden konnten.

Nach starken Einbrüchen an den Kapitalmärkten, wie 2002 und 2008 oder zuletzt 2011, sind zum Ausgleich über Jahre hinweg weit höhere Renditen nötig. In den vergangenen vier Jahren konnten wir durchschnittlich 8,5 % per annum erreichen. Aber dies bleiben immer Momentaufnahmen. Wir werden uns in nächster Zeit wohl auf deutlich bescheidenere Raten einstellen müssen.

Wie dem auch sei: Als fördernde Stiftung können wir flexibel auf die Situation reagieren. Da wir Projekte nicht selbst durchführen, sind unsere Fixkosten verhältnismäßig gering, und das Förderbudget lässt sich mittelfristig planen und anpassen. Trotzdem sind wir bestrebt, kein Auf und Ab zeigen zu müssen, sondern möglichst kontinuierlich arbeiten und fördern zu können.

Nach unserer Erfahrung gibt es in Kunst und Kultur weit mehr Ideen, Talente, Kapazitäten und Fundi als es Mittel gibt, dieses Potenzial zur Geltung zu bringen. Und Mittel heißt hier schlicht Geld. Deshalb konzentrieren wir uns auf die geldwerte Förderung und nehmen für uns nicht in Anspruch, die Szene mit eigenen Projektideen, Leuchttürmen und dergleichen zu bereichern. Wir wollen vielmehr mithelfen, das vorhandene Potenzial zu heben. Idealerweise erzielen wir dabei eine Hebelwirkung. Partnerschaften von Stiftungen sind sehr gut geeignet, diese Hebelwirkung gemeinsam noch zu verstärken. Und digitale Formen wie das Crowdfunding erschließen zusätzliche Optionen, ermöglichen die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger und schaffen eine neue Transparenz in der Kulturförderung und -finanzierung.

STICHPUNKTE ZUM JAHR 2015

Die Aventis Foundation hat im Verlauf des Jahres 2015 insgesamt 55 Projekte im Bereich Kultur sowie 11 Projekte im Bereich Bildung und Wissenschaft unterstützt und insgesamt € 2,3 Mio. für Förderprojekte aufgewendet.

Kunst und Kultur

Die Aventis Foundation setzt in ihrer Kulturförderung Schwerpunkte bei der Jugend- und Nachwuchsförderung sowie regional im Rhein-Main Gebiet und in Berlin. Dabei unterstützen wir sowohl Kulturinstitutionen, die neue Konzepte planen und langfristig etablieren wollen, als auch einzelne Kulturereignisse und Vorhaben, solange sie sich auf hohem professionellem und künstlerischen Niveau bewegen und dabei neue, experimentelle Wege der Darstellung und Vermittlung einschlagen.

- Die beiden Kultur-Reihen der Aventis Foundation, „**eXperimente**“ zur Nachwuchsförderung und „**kulturMut**“ als Crowdfunding Kampagne, wurden 2015 erfolgreich fortgesetzt.
- Das von der Aventis Foundation exklusiv geförderte ausstellungsbegleitende „**Digital**“ zur Monet Ausstellung des Städel Museums in Frankfurt war mit 260.000 Aufrufen ein großer Publikumserfolg und erhielt den Grimme Online Award 2015 im Bereich Kultur und Unterhaltung.
- Erstmals von der Aventis Foundation unterstützt wurde die **Junge Norddeutsche Philharmonie** mit einem innovativen Konzertprojekt in der Arena Berlin.
- Im Mittelpunkt des von der Aventis Foundation geförderten „**Stockhausen Festivals**“ der **musica viva** in München stand die erstmalige Aufführung sämtlicher Klavierkonzerte des Komponisten.
- Das aus der Zusammenarbeit des Literaturhauses Frankfurt mit dem Museum für Moderne Kunst entstandene und von der Aventis Foundation maßgeblich geförderte Projekt „**Acht Betrachtungen**“ führte Schriftsteller und Publikum zusammen zur Reflexion über zeitgenössische Kunstwerke.
- Im Rahmen der Reihe „**Schauspiel Frankfurt International**“, die von der Aventis Foundation in einer auf drei Jahre angelegten Partnerschaft gefördert wird, hatte Mitte April eine Inszenierung des franko-kanadischen Choreografen Dave St-Pierre Premiere, die sich mit Shakespeares Tragödienstoff „Macbeth“ auseinandersetzte.

Bildung und Wissenschaft

Die Aventis Foundation fördert Bildung und Wissenschaft und setzt dabei einen Schwerpunkt in den Bereichen Chemie/Biologie und ihrer Verbindung zur Medizin.

- Die von der Universität Heidelberg-Mannheim und dem Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg eingerichtete **Aventis Stiftungsprofessur für vaskuläre Biologie und Tumorangiogenese** dient der Forschung und Lehre zum Thema Blutgefäße und widmet sich dabei insbesondere deren Rolle beim Wachstum von Tumoren. Die Aventis Foundation hat diesen Lehrstuhl seit seiner Einrichtung 2005 über einen Zeitraum von 10 Jahren gefördert. Nach Abschluss dieser Förderung in 2015 wird der Lehrstuhl vom Land Baden-Württemberg übernommen und verstetigt.
- Zur Erinnerung an Paul Ehrlich, der vor 100 Jahren starb, zeigten das Medizinhistorische Museum Charité und das Historische Museum Frankfurt in Kooperation die Ausstellung **„Arsen und Spitzenforschung“** zu den bahnbrechenden Forschungsarbeiten des Nobelpreisträgers und Begründers der Chemotherapie. Die Aventis Foundation unterstützte die Ausstellungen in Berlin und Frankfurt am Main als Hauptförderer.
- Um einen Beitrag zur aktuellen, drängenden Flüchtlingsproblematik zu leisten, hat die Aventis Foundation mit der Goethe Universität Frankfurt kurzfristig die Förderung des **„Academic Welcome Program“** an der Hochschule vereinbart, das entsprechend qualifizierten Flüchtlingen den Zugang zu universitärer Bildung und mithin die Integration in Deutschland erleichtern soll.
- Auch 2015 konnten wieder der **Hoechst Dozentenpreis** und das **Hoechst Doktorandenstipendium** an eine hervorragende habilitierte Wissenschaftlerin beziehungsweise an einen Doktoranden vergeben werden. Der fachliche Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Biologischen Chemie.
- Die von der Aventis Foundation finanzierte **Raymond Barre Gastprofessur** an der Goethe Universität Frankfurt wurde 2015 an die Wirtschaftswissenschaftlerin Pascaline Dupas von der Stanford University vergeben.
- Die Aventis Foundation gehört zum Förderkreis der **Robert Koch Stiftung** in Bonn und hat die Verleihung von Wissenschaftspreise und Stipendien in 2015 erneut mit einem Förderbetrag unterstützt.



FÖRDERREIHEN

**eXperimente &
kulturMut**

eXperimente – eine Kulturinitiative der Aventis Foundation



Sag mir, was Du siehst

In 2015 hat die Aventis Foundation sechs Projekte im Rahmen ihrer Förderreihe „eXperimente“ unterstützt. Für das Jahr 2016 wurden weitere vier Kulturinstitutionen mit insgesamt € 150.000 ausgezeichnet.

Die „eXperimente“-Reihe der Aventis Foundation fördert Kulturprojekte im Rhein-Main-Gebiet, die sich dem Nachwuchs widmen. Dazu zählen Initiativen, die Kinder und Jugendliche an kulturelle Themen heranzuführen, sie für Kultur begeistern und ihnen dadurch Anregungen und Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung bieten. Es gehören auch Projekte dazu, die der professionellen Ausbildung und Förderung in Musik, darstellender und bildender Kunst oder Literatur dienen.

Die 2006 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Aventis Foundation gestartete Reihe „eXperimente“ hat bislang 58 Projekte mit einem Gesamtbetrag in Höhe von mehr als € 2,4 Mio. gefördert. Damit unterstützte die Stiftung Museen und Galerien, Ausstellungs- und Veranstaltungsorte, Bühnen und Theater, andere Kulturinstitutionen, Vereine und Initiativen. Viele Nachwuchskünstler erhielten die Chance, sich weiterzuentwickeln, kreative Projekte zu realisieren und sich zu profilieren. Zahlreichen Kindern und Jugendlichen wurde der Zugang zu Musik und Kunst ermöglicht oder erleichtert. Durch die Erfahrungen aus Modellprojekten bilden sich neue Schwerpunkte heraus. Dies führt auch zu strukturellen Veränderungen und einem breiteren, für erweiterte Zielgruppen zugänglichen Kulturangebot, dem letztendlichen Ziel der „eXperimente“.

eXperimente – eine Kulturinitiative der Aventis Foundation



Freie Spielstätte für junge Darstellende Kunst

Von Mitte Oktober bis Anfang Dezember 2015 gestalteten junge Künstlerinnen und Künstler aus Hessen das Programm „studio NAXOS“ in der Naxoshalle Frankfurt, das von Sprechtheater über Performances, Neue Musik bis hin zu Installationen und Diskussionsveranstaltungen reichte und von der Aventis Foundation im Rahmen der Kultur-Initiative „eXperimente“ gefördert wurde. „studio NAXOS“ bietet so eine professionelle Plattform für eigene, freie Produktionen des künstlerischen Nachwuchses in der Region.

Die Natur der Dinge

Ende Juni 2015 fand der erste Workshop der Reihe „MINT macht Design – Design macht Mint“ des Deutschen Design Museums statt, die von der Aventis Foundation in ihrer „eXperimente“-Reihe gefördert wurde. Das für Schulen in Frankfurt Rhein-Main und Berlin entwickelte Konzept konzentriert sich auf die Verbindung von Design mit den MINT-Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dabei erfahren die Jugendlichen mehr über die Ingenieurleistungen, die in die Entwicklung vertrauter Alltagsgegenstände einfließen. Die Workshops werden von namhaften Designern betreut und bieten Raum für eigene Ideen und deren Realisierung und sollen für die MINT-Berufe begeistern.



Der Klang der Körper

Anfang Mai 2015 wurde im Museum für Moderne Kunst Frankfurt das Werk „Anatomical Orchestra – Composition for 13 Ears“ der tschechischen Künstlerin Eva Kotátková präsentiert, das sie gemeinsam mit Jugendlichen einer Frankfurter Schule mit Förderschwerpunkt Hören entwickelt hatte. Diese Arbeit war Bestandteil des Kunstvermittlungs-Programms „MMK Young Collaborations“, das die Aventis Foundation im Rahmen ihrer Kultur-Initiative „eXperimente“ förderte. Im Verlauf des Projektes zeichneten die Schüler Mischwesen aus Musikinstrumenten, Menschen und Tieren. Für jedes dieser „Instrumente“ entwickelte die Künstlerin eine Skulptur, die mit den Beschreibungen der Jugendlichen, ihren Stimmen und ihren Geschichten eine Symbiose einging. Entstanden sind Installationen für Augen und Ohren der Besucher, die durch die mutige Offenheit der Jugendlichen berührt.

kulturMut – Eine Crowdfunding-Initiative der Aventis Foundation



Crowdfunding und Kulturförderung verbinden

Die von der Aventis Foundation gemeinsam mit der Internetplattform Startnext entwickelte Crowdfunding-Initiative „kulturMut“ konnte zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Mitte November endete die Kampagne 2015 nach einem spannenden Finale. In den davorliegenden vier Wochen hatten 25 Kulturprojekte aus dem Rhein-Main-Gebiet um die Finanzierung ihrer Ideen durch die Bürger geworben. Nach Abschluss der Finanzierungsphase wurden 20 dieser Projekte – auch durch die Förderung der Aventis Foundation – voll finanziert und konnten verwirklicht werden.

Die Bewerber mobilisierten 4.000 Unterstützer, die insgesamt € 108 Tsd auf die Crowdfunding-Konten einzahlten. Hinzu kam die Fördersumme der Aventis Foundation in Höhe von rund € 200 Tsd. Mit diesen Mitteln unterstützte die Stiftung die Projekte, die beim Crowdfunding am erfolgreichsten waren, ihr Finanzierungsziel aber nicht ganz erreichen konnten. Sie erhielten den noch fehlenden Betrag als Preisgeld von der Stiftung. Das geschah in der Rangfolge der Projekte – also nach dem Votum der Crowd – bis der Fördertopf aufgebraucht war. Mit rund 6.000 Besuchern und 15.000 Aufrufen der Kampagnenseite warb „kulturMut“ für die kreative Kulturlandschaft der Region. Hinzu kommen viele zigtausend Aufrufe der 25 Projektseiten.

Das starke Interesse bei den Kulturschaffenden auch im dritten Jahr zeigte, dass die Crowdfunding-Initiative „kulturMut“ auf einem guten Weg ist, sich als neue, zusätzliche Option der Projektfinanzierung zu etablieren. Die Teilnehmer bewarben sich mit vielfältigen Ideen, die ein breites Spektrum zeigen von Bildender Kunst, Musik, Theater, Filmfestivals und Tanz bis hin zu Literatur und Ausstellung.

kulturMut – Eine Crowdfunding-Initiative der Aventis Foundation



Borderless - Vielfalt der Kulturen

Die Modemesse „Borderless“ förderte junge Modeschaffende, die in ihren Kreationen Stile unterschiedlicher Länder und Kulturen modern interpretieren. Die eintägige Veranstaltung mit Modenschauen, Workshops, internationalen Speisen und Musik bot eine Plattform für 40 Kreative aus Frankfurt und Deutschland, die eine breite Palette modischer Entwürfe präsentierten – von New African Fashion über Inspirationen aus der russischen oder japanischen Tradition bis zu Hijab-Mode und Kleidung für die Hip-Hop-Szene – ein gutes Beispiel für gelungene Integration, das die Bereicherung durch Migration vor Augen führt.

Vom Tricktisch in die Wirklichkeit

Mit den „Summer Games“ veranstaltete das Deutsche Filmmuseum Ende Juli drei Workshop-Tage in Frankfurt, an denen sich Jugendliche aktiv mit Computerspielen auseinandersetzten und in Zeiten des digitalen Wandels spielerisch ihre Medienkompetenz erweitern konnten: Sie programmierten Spiele, produzierten Filme und trainierten wie die Superhelden. Ermöglicht wurde dieses Vermittlungs-Angebot durch die Auszeichnung im Rahmen der Crowdfunding-Initiative „kulturMut“ der Aventis Foundation. Mit diesem Angebot beteiligte sich das Deutsche Filmmuseum an der öffentlichen Diskussion um Computerspiele als wichtigem Leitmedium der jungen Generation.



Forum für digitale Kunst und Kultur

Ende April fand im Mousonturm Frankfurt und in der benachbarten Naxoshalle das internationale Festival „Node 15“ für digitale Kunst und Kultur statt, das durch die Crowdfunding-Initiative „kulturMut“ der Aventis Foundation mitfinanziert wurde. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie sich körperliche Ausdrucksformen und digitale Technik gegenseitig beeinflussen. Neben Vorträgen, Diskussionen und Workshops zeigte die begleitende Ausstellung in der Naxoshalle audiovisuelle Darbietungen und interaktive Installationen.

kulturMut – Eine Crowdfunding-Initiative der Aventis Foundation



Der große Krieg und die Frauen

Ende April kamen in der Zentralbibliothek der Frankfurter Stadtbücherei Frauen zu Wort, die die Schrecken des ersten Weltkrieges aus Erzählungen ihrer Mütter zu einem eindringlichen Friedensappell verdichteten. Die Theaterinstallation, ausgezeichnet im Rahmen der Crowdfunding-Initiative „kulturMut“, wurde ergänzt durch Zitate prominenter weiblicher Zeitzeugen in einem virtuellen Dialog. Die Installation wurde nach der Premiere in Frankfurt an Standorten in ganz Deutschland gezeigt.

Audiowalk zwischen Frankfurt und Beirut

Ausgehend vom Mousonturm Frankfurt hatte Mitte März das Projekt „My Imaginary Cities“ des Kollektivs „ongoing project“ Premiere, ausgezeichnet durch die Crowdfunding-Initiative „kulturMut“: Ein Audiowalk als Streifzug mit Kopfhörer und MP3-Player durch das abendliche Frankfurt. Geschichten und Erzählungen blinder und sehbehinderter Menschen aus Frankfurt und Beirut führten von Station zu Station und ließen einen neuen Stadtraum entstehen. Aus der Kollision von Beirut und Frankfurt entstand eine imaginäre dritte Stadt, die mit ihren Überlagerungen die Traumata beider Städte deutlicher hervortreten ließ. Nach Frankfurt wurde eine arabische Version in Beirut vorgestellt.



Zufuchtsort Museum Angewandte Kunst

Vom Herbst 2014 bis Sommer 2015 entstand im Museum Angewandte Kunst Frankfurt die Graphic Novel „2048. When It All Began.“ des Frankfurter Zeichners und Filmemachers Daniel Hartlaub. Unter Einbeziehung der Besucher und des Museums als Handlungsort mit seinen Sammlungsobjekten als Requisiten entwickelte er eine Geschichte, deren Entstehungsprozess durch die Crowdfunding-Initiative „kulturMut“ mitfinanziert wurde. Die Besucher des Museums und die Crowd waren eingeladen, sich mit ihren Anregungen am Fortgang der Geschichte zu beteiligen.

KURZÜBERSICHT PROJEKTE – EXPERIMENTE & KULTURMUT

FÖRDERPARTNER	PROJEKT	FÖRDERSCHEWERPUNKT	ORT	HOME PAGE
Internationale Ensemble Modern Akademie	Konzertformat CARTE BLANCHE	eXperimente 2015	Frankfurt am Main	www.internationale-em-akademie.de
Stiftung Lesen	Respekt, Respekt – Workshopangebot der Stiftung Lesen für Jugendliche zum wertschätzenden Umgang mit anderen	eXperimente 2015	Frankfurt am Main	www.stiftunglesen.de
Staatliche Hochschule für Bildende Künste Städtelschule Frankfurt am Main „Pure Fiction“ Creative Writing Class	„Pure Fiction“ Creative Writing Class	eXperimente 2015	Frankfurt am Main	www.staedelschule.de
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main	Re-VERB* – Ein Physiodrama als Eigenproduktion	eXperimente 2015	Frankfurt am Main	www.hfmdk-frankfurt.info
Studio naxos	Freie Produktions- und Spielstätte für junge Künstler in der Naxoshalle	eXperimente 2015	Frankfurt am Main	www.studionaxos.de
Stiftung Deutsches Design Museum	„MINT macht Design - Design macht MINT“ Workshopmodule	eXperimente 2015	Frankfurt am Main	www.deutschesdesignmuseum.de
Walter Vorjohann	Ort der Abwesenheit - Die Frankfurter Großmarkthalle	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/ort-der-abwesenheit
Büro Schwarzburg, Martin Schmitz-Kuhl	BOOKSTER. Buchstadt Frankfurt und die Zukunft des Buches	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/bookster
NODE - Forum for Digital Arts	NODE15 Forum for Digital Arts, Frankfurt - Ausstellung & Vorträge	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/nodeforum15
Nippon Connection e.V.	15. Nippon Connction Filmfestival - Das Jubiläum	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/nipponconnection15
Haike Rausch	"We graciously interfere with your perception" - Buchprojekt	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/431art
Tanja Sester	CARLO MAGNO - Karl der Grosse als Opernheld	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/carlomagno
Steffen Lars Popp	DIE TRÄUME VON UNS - Dokumentartheater der Zukunft	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/dietraeumevonuns
Rheingauer Film-Symponiker e.V.	Premiere der Rheingauer Film-Symponiker	kulturMut 2014/15	Wiesbaden	www.startnext.com/rheingauer-film-symphoniker
Stefan Pitsch	Digital Retro Park - Museumsprojekt	kulturMut 2014/15	Offenbach	www.startnext.com/digital-retro-park
Tom Kornis	Die Goethe-Dramatonie - vertonte Gedichte	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/die-goethe-dramatonie
Nicolai Bernstein	The Melting Pot - Performance	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/the-melting-pot
Lennart Scheuren	Lagerfeuerkonzerte	kulturMut 2014/15	Lindenfels	www.startnext.com/lagerfeuerkonzerte
Internationales Chor Forum e.V.	Die Tore Jerusalems - Ein Jugendmusikprojekt	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/die-tore-jerusalems
Deutsches Filminstitut - DIF e.V.	SummerGames - Workshops im Deutschen Filmmuseum	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/summergames
Daniel Hartlaub	2048 - When It All Began. Eine Graphic Novel	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/2048

KURZÜBERSICHT PROJEKTE – EXPERIMENTE & KULTURMUT

FÖRDERPARTNER	PROJEKT	FÖRDERSCHEWERPUNKT	ORT	HOME PAGE
Griet Newiger-Addy	Borderless - Global Fashion Market Frankfurt	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/borderless
Barbara Englert	Der große Krieg und die Frauen - Ausstellung	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/der-grosse-krieg-und-die-frauen
Triada Kovalenko	My Imaginary Cities - auditiver Stadtrundgang	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/my-imaginary-cities
EULENGASSE e.V.	TAUSCH! Contemporary Art Fair - ROT #02 Magazin	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/rot02
Vladimir Soltan	Uladimir Soltans Debütalbum: Neue Klarinettenkonzerte	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/soltans-debuetalbum
Noémi Nagy	ZWEI FÜR VIER - Mainzer Flötenquartett	kulturMut 2014/15	Mainz	www.startnext.com/zwei-fuer-vier
vkunst frankfurt	vkunst frankfurt 2015 - Medienkunst	kulturMut 2014/15	Frankfurt am Main	www.startnext.com/vkunst



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE 2015

Kunst & Kultur

Kultur Rhein-Main



Bilder regen an zu literarischen Erzählungen

Mit einer Lesung von Lars Brandt und Jan Brandt begann Ende Oktober die Veranstaltungsreihe „Acht Betrachtungen“, die zum zweiten Mal als Kooperation des Literaturhaus Frankfurt und des Museum für Moderne Kunst Frankfurt durchgeführt und von der Aventis Foundation gefördert wurde. Acht deutschsprachige Autorinnen und Autoren besuchen das MMK, wählen ein Kunstwerk der Sammlung aus und schreiben dazu einen Text, der schließlich direkt vor dem Kunstwerk dem Publikum vorgestellt wird. So ließ Lars Brandt das Werk „Nude“ von Francis Bacon (1960) aus dem Depot des MMK holen und kleidete seine Betrachtungen zu Bacon selbst, zu seinem Leben und seiner Arbeitsweise in die Gedanken eines Malers, der sich nach und nach als Kunstfälscher herausstellt.

Bei der Veranstaltungsreihe trifft Bild auf Text und Betrachtung auf Begegnung, und es kommt zu einem intensiven Austausch zwischen Autoren und zuschauenden Zuhörern. Gleichzeitig wird der literarische Nachwuchs gefördert, denn es wurden vor allem auch junge Autoren eingeladen. Zum Abschluss werden alle Texte in einem Sammelband veröffentlicht.

Musica Viva – Konzertreihe des Bayerischen Rundfunks



„musica viva“ und das Klavierwerk von Karlheinz Stockhausen

Ende Oktober fand in München das „Stockhausen-Festival“ mit insgesamt sieben Konzerten statt, das der Bayerische Rundfunk im Rahmen seiner Konzertreihe „musica viva“ präsentierte. Im Zentrum des Festivals stand die Gesamtinterpretation der Klavierwerke von Karlheinz Stockhausen durch Pierre-Laurent Aimard – eine Weltpremiere, die von der Aventis Foundation gefördert wurde.

Die Klavierwerke Stockhausens gelten als visionär und als Meilensteine der Klavierliteratur. Sie wurden an drei Konzertabenden für Klaviersolo und Klavierduo – teilweise in Verbindung mit Schlagzeug und elektronischer Musik – zur Aufführung gebracht. Auch in Stockhausens Hymnen (Dritte Region) für elektronische Musik mit Orchester spielt das Klavier eine zentrale Rolle. In zwei Konzerten führte das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Leitung von Peter Eötvös dieses rund 42-minütige Werk auf und zeigte, dass der Avantgardist Stockhausen mittlerweile zum Klassiker geworden ist. Die zweistündige elektronische Urfassung wurde als Ergänzung in einer „Elektronischen Nacht“ präsentiert.

Das Festival wurde erstmals von einem umfangreichen Akademie-Programm begleitet, das sich an die jüngere Interpreten-Generation wandte. In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater München, der Peter Eötvös Contemporary Music Foundation und dem Bayerischen Landesjugendorchester wurden Klavier-, Dirigier- und Orchesterkurse angeboten.

Junge Deutsche Philharmonie



Sinnsuche

Im Zeitraum Ende September bis Anfang Oktober gastierte die Junge Deutsche Philharmonie auf ihrer jährlichen Tournee, die von der Aventis Foundation im Rahmen ihrer kontinuierlichen Nachwuchsförderung unterstützt wurde, in großen Konzertsälen in Deutschland, Slowenien und Österreich. Nach dem Auftakt in Bamberg und einem Konzert in der Alten Oper Frankfurt folgten Auftritte in Ljubljana, Maribor und Wien. Den Abschluss bildete ein Konzert in der Berliner Philharmonie, das auch live in der Digital Concert Hall übertragen wurde.

Mit zwei Werken stellte sich die Junge Deutsche Philharmonie der Suche nach Sinn, Struktur und Tiefe großer Kompositionen und formte daraus ein außergewöhnliches Erlebnis für die Zuhörer. Sofia Gubaidulinas 1997 entstandenes Konzert für Viola und Orchester erkundet den mysteriösen, verwirrenden aber auch inspirierenden Ton der Bratsche, der die Zuhörer von zarten Intonationen bis zu schwelgerischer Klangfülle führt. In Anton Bruckners Sinfonie Nr. 9 d-Moll verbindet sich das Spirituelle mit dem Weltlichen und gibt der Musik einen metaphysischen, weltentrückten Ausdruck. Schroffe Kontraste und abrupte Stimmungswechsel führt Bruckner in diesem Spätwerk ins Extrem.

Diese Tournee war das erste Projekt des Orchesters mit Jonathan Nott als Erstem Dirigenten und künstlerischem Berater. Es ist gleichzeitig auch der Beginn einer Patenschaft mit den Bamberger Symphonikern, deren Chefdirigent Nott ist.

Kultur Berlin



Internationale Choreographen in Berlin

Deutschlands größtes zeitgenössisches Tanzfestival holte auch in diesem Jahr wieder hervorragende Kompanien sowie innovative Choreografien und Formate nach Berlin. Mit „Tanz im August“ förderte die Aventis Foundation zum zweiten Mal eines der wichtigsten Tanzfestivals in Europa. An acht Veranstaltungsorten in ganz Berlin waren insgesamt 18 Produktionen in rund 60 Vorstellungen zu erleben mit großen Kompanien und etablierten Choreographen ebenso wie mit neuen Talenten aus über 20 Ländern.

Zum zweiten Mal unter der künstlerischen Leitung der Finnin Virve Sutinen lag der Schwerpunkt in diesem Jahr auf Asien und dem interdisziplinären Austausch mit der bildenden Kunst. Dabei setzte das Festival verstärkt auf Uraufführungen und Koproduktionen sowie die Realisation neuer Projekte Berliner Künstler. Als führende Spielstätte für zeitgenössischen Tanz ermöglichte „Hebbel am Ufer“ wieder ein vielfältiges Festival-Programm, das große Gastspiele und kleinere Produktionen junger Choreographen gleichermaßen berücksichtigte.

Das Publikum konnte an einer Reihe von Begegnungen und Gesprächen teilnehmen und in Workshops choreografische Ansätze, Bewegungsformen und tänzerische Ästhetiken selber erproben. Zum Abschluss des Festivals bot ein Symposium Gelegenheit für eine Debatte über künstlerischen Tanz, Kunstproduktion und Kulturpolitik in Berlin.

Kultur Berlin



111 Musiker und ein DJ

Mit einem Konzert in der Arena Berlin gelang der Jungen Norddeutschen Philharmonie Anfang August ein Brückenschlag zwischen Sinfonien von Bernstein und Strawinsky und der elektronischen Musik des Nachwuchskünstlers und DJ Julian Maier-Hauff. Durch das von der Aventis Foundation geförderte neuartige Konzertformat erhielt ein überwiegend junges Publikum Zugang zur Interpretation klassischer Musik, die ihren Weg aus dem Konzerthaus in die industriell geprägte Architektur einer Halle aus den 20er Jahren gefunden hatte – sonst eher bekannt für Festivals und Partys.

Unter der Leitung des jungen Dirigenten Alexander Shelley entstand ein Programm ohne wahrnehmbare Pausen zwischen klassischer Musik und der Klangsprache partytauglicher Elektro-Sets, mit denen die sinfonischen Ausdrucksformen des Orchesters aufgegriffen wurden. Den Einstieg bildeten die packenden Rhythmen und eingängigen Melodien der „West Side Story“ von Leonard Bernstein. Im Raumkonzert „Meeresbrandung“ von Sven Daigger verteilten sich die Orchestermusiker in der Halle und erzeugten einen wellenartigen Klang, der den ganzen Raum mit akustischer Musik erfüllte und dann elektronisch weitergetragen wurde. Die grandiosen Schlussklänge bildete die „Feuervogel-Suite“ von Igor Stravinsky, in deren wachsende Dynamik der DJ einstieg und damit zur abschließenden Aftershow-Party im Arena Club überleitete.

Die in die Halle ragende Bühne mit unterschiedlichen Ebenen, die Art der Bestuhlung und das Lichtdesign in der abgedunkelten Halle schufen eine Atmosphäre, durch die das Publikum in das Geschehen einbezogen wurde.

Städel Museum



Monet Digital - Rekord im Netz

Ende Juni ging die Ausstellung „Monet und die Geburt des Impressionismus“ als erfolgreichste Sonderausstellung in der 200-jährigen Geschichte des Städel Museum Frankfurt zu Ende. Ebenso erfolgreich war das von der Aventis Foundation geförderte, ausstellungsbegleitende „Digital“ als neuartiges Instrument der Vermittlung, mit dem man sich bereits vor dem Museumsbesuch über Smartphone, Tablet oder Desktop mit der Ausstellung vertraut machen kann.

Mit 260.000 Aufrufen erfuhr dieser Online-Vorbereitungskurs, den das Städel Museum erstmalig für eine ihrer Ausstellungen anbieten konnte, einen überwältigenden Zuspruch. Bereits Mitte Juni wurde das Digital „Monet und die Geburt des Impressionismus“ mit dem Grimme Online Award 2015 in der Kategorie Kultur und Unterhaltung ausgezeichnet. Dabei würdigte die Jury die hochwertigen Inhalte, die elegante Form sowie den kreativen Einsatz digitaler Technik, die den Blick spielerisch auf die wichtigen Details leitet.

In einer auf drei Jahre angelegten Partnerschaft unterstützt die Aventis Foundation als Hauptförderer diesen innovativen und unkonventionellen Weg der Darstellung und Vermittlung von Kunst für Ausstellungen in Städel Museum, Schirn Kunsthalle und Liebieghaus Skulpturensammlung. Damit werden Katalog, Führung und Audioguide um ein mobiles interaktives Medium ergänzt. Diese multimediale Aufbereitung ist nach den jeweiligen Ausstellungen weiterhin abrufbar und bleibt im Netz erhalten: www.monet.staedelmuseum.de.

Schauspiel Frankfurt



Impulse für das Theater Frankfurt

Im Rahmen der Reihe „Schauspiel Frankfurt International“, die von der Aventis Foundation in einer auf drei Jahre angelegten Partnerschaft gefördert wird, hatte Mitte April eine Inszenierung des franko-kanadischen Choreografen Dave St-Pierre Premiere, die sich mit Shakespeares Tragödienstoff „Macbeth“ auseinandersetzte.

Als einer der zurzeit gefragtesten Vertreter des Bewegungstheaters begab sich St-Pierre gemeinsam mit acht Ensemblemitgliedern auf die Suche nach der dunklen Begierde und der Seelentiefe der Figuren in Shakespeares durchweg finsternen Tragödie. Dabei erfand er aufregende Bildträume und atmosphärische Choreografien, die Tanz und Schauspiel miteinander verbanden und die Spannung erzeugten durch formale Irritation und kreative Grenzüberschreitung.

Die Aventis Foundation fördert mit dieser Reihe die Kooperation des Schauspiel Frankfurt mit prägenden Regisseuren und Künstlern des europäischen und internationalen Theaters. Dabei wird neben internationalen Theaterregisseuren auch Künstlern anderer Sparten eine Plattform geboten, auf der sie mit erweiterten Ausdrucksmöglichkeiten experimentieren können. Diese in und für Frankfurt erarbeiteten Inszenierungen sollen anschließend auch an anderen internationalen Spielstätten gezeigt werden.

KURZÜBERSICHT PROJEKTE – KUNST & KULTUR

FÖRDERPARTNER	PROJEKT	FÖRDERSCHWERPUNKT	ORT	HOME PAGE
BR musica viva	Stockhausen-Festival	Kunst & Kultur	München	www.br-musica-viva.com
Literaturhaus Frankfurt	Acht Betrachtungen II	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.literaturhaus-frankfurt.de
Musikfest Berlin	Karlheinz Stockhausen Michaels Reise um die Erde	Kunst & Kultur	Berlin	www.berlinerfestspiele.de/musikfestberlin
World Doctors Orchestra	Förderung Tour 2015 in Dresden und Berlin	Kunst & Kultur	Berlin	www.world-doctors-orchestra.org
Radial Stiftung	Radiale Nacht mit Teodor Currentzis und Patricia Kopatchinskaja	Kunst & Kultur	Berlin	www.radialstiftung.de
Städel Museum	Digitorial - multimediale Aufbereitung zu Ausstellungen	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.staedelmuseum.de
Hospizverein-Lebensbrücke e.V.	Erweiterung und Ausbau	Kunst & Kultur	Flörsheim am Main	www.hospizverein-lebensbruecke.de
Universität Bayreuth	Aufführung Theaterstück Roald Hoffmann "Was Euch gehört" im Internationalen Theater Frankfurt	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.uni-bayreuth.de
Junge Norddeutsche Philharmonie	Sommerprojekt 111 Musiker Konzert Berlin	Kunst & Kultur	Berlin	www.junge-norddeutsche.de
textxtnd	Produktion Musiktheater	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.textxtnd.de
Oper Frankfurt	Spielzeitenförderung Ur- und Erstaufführungen 2016/2017 - 2018/2019	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.oper-frankfurt.de
Deutsche Oper Berlin	Spielzeitenförderung Junge Deutsche Oper 2015/16 - 2017/2018	Kunst & Kultur	Berlin	www.deutscheoperberlin.de
Peña la Buleria e.V.	Jubiläumskonzert	Kunst & Kultur	Rüsselsheim	www.la-buleria.de
Akademie der Künste	Förderung des Freundeskreises	Kunst & Kultur	Berlin	www.adk.de
Alte Oper Frankfurt	Projektreihe "Neue Wege zum Konzert" und den damit verbundenen Aufführungen	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.alteoper.de
Deutsche Stiftung Musikleben	Förderung des musikalischen Spitzennachwuchses	Kunst & Kultur	Hamburg	www.deutsche-stiftung-musikleben.de
Ensemble Modern	Förderung eines Sitzes im Orchester für ein Jahr	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.ensemble-modern.com
HAU Hebbel am Ufer	Festival TANZ im August 2015	Kunst & Kultur	Berlin	www.hebbel-am-ufer.de
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt	Stiftungsprofessur Neue Musik, Frankfurt	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	www.hfndk-frankfurt.info
Jiri Vincenc Slavicek	Werkkatalog Jiri Vincenc Slavicek	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	
Junge Deutsche Philharmonie	Konzertreihe Sinnsuche	Kunst & Kultur	Berlin	www.jdph.de
Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft	Bronnbacher Stipendium zur Förderung der kulturellen Kompetenz künftiger Führungskräfte	Kunst & Kultur	Berlin	www.bronnbacher-stipendium.de
Martin-Gropius-Bau	Modellprojekt zur kulturellen Vermittlungsarbeit - MGB2 Kunst	Kunst & Kultur	Berlin	www.berlinerfestspiele.de

KURZÜBERSICHT PROJEKTE – KUNST & KULTUR

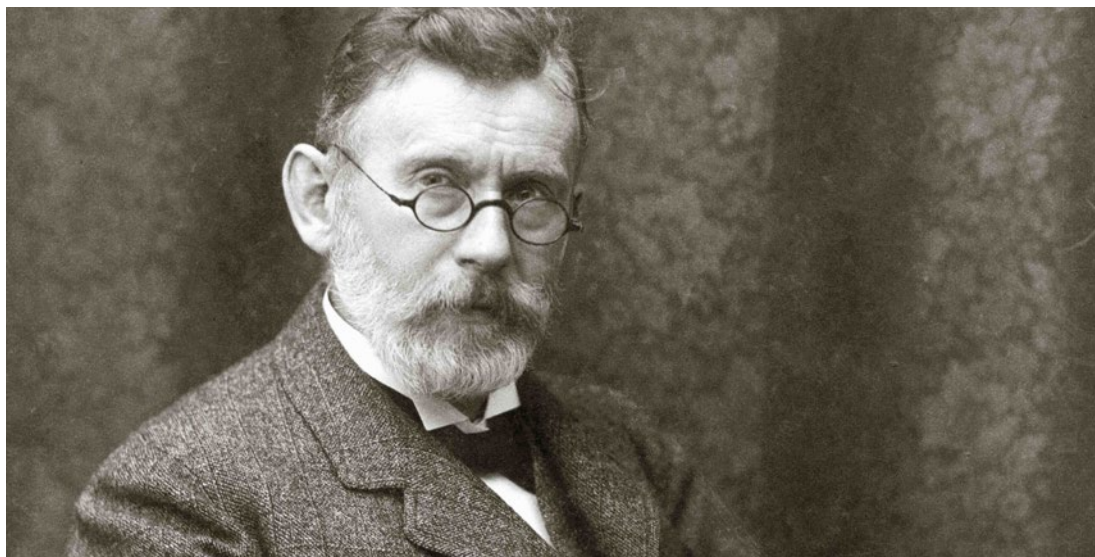
FÖRDERPARTNER	PROJEKT	FÖRDERSCHWERPUNKT	ORT	HOME PAGE
Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker	Ausbildung Orchesternachwuchs	Kunst & Kultur	Berlin	<i>www.berliner-philharmoniker.de/akademie</i>
Partner für Kammermusik e.V.	Sonntagskonzerte am Bode-Museum und im Spiegelsaal Ballhaus Berlin	Kunst & Kultur	Berlin	<i>www.sonntagskonzerte.de</i>
Städtische Bühnen Frankfurt	Spielzeitenförderung Schauspiel Frankfurt International 2014/2015 - 2016/2017	Kunst & Kultur	Frankfurt am Main	<i>www.buehnen-frankfurt.de</i>
Verein Musikfreizeit-Kammermusik e.V.	Unterstützung zur Errichtung Colourstrings-Kinderorchester	Kunst & Kultur	Schriesheim	<i>www.musikfreizeit-kammermusik.de</i>



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE 2015

**Bildung &
Wissenschaft**

Historisches Museum Frankfurt / Medizinhistorisches Museum Charité



Schrittmacher einer neuen Medizin

Ende Oktober eröffnete das Historische Museum Frankfurt anlässlich des 100. Todesjahres von Paul Ehrlich die Ausstellung „Arsen und Spitzenforschung“. Am Beispiel des Lebens und Wirkens von Paul Ehrlich in Berlin und Frankfurt zeigt sie die bahnbrechende naturwissenschaftliche, medizinische und wirtschaftliche Bedeutung der entstehenden bio-chemischen Forschung im Übergang zum 20. Jahrhundert. Die gemeinsam mit dem Medizinhistorischen Museum der Charité konzipierte und realisierte Ausstellung war bereits von April bis September in Berlin zu sehen. Die Aventis Foundation unterstützte dieses medizinhistorische Projekt als Hauptförderer in Berlin und Frankfurt.

Die von Paul Ehrlich praktizierte Verbindung von Chemie, Biologie und Medizin machte ihn zum Begründer der Chemotherapie und führte zur Entwicklung der ersten Mittel gegen Diphtherie und Syphilis, denen viele ursächlich wirkende Arzneimittel folgten. Durch die Partnerschaft zwischen Forschern wie Paul Ehrlich und jungen Industrieunternehmen wie den Farbwerken Hoechst wurde es möglich, systematisch entwickelte und spezifisch wirkende Therapeutika in größeren Mengen zu produzieren.

Die Ausstellung zeigt auch, welche Rolle die Frankfurter Bürgergesellschaft für Paul Ehrlichs spielte. Mit einem eigenen Institut zur staatlichen Serumprüfung, dem heutigen Paul-Ehrlich-Institut, zog er 1899 von Berlin nach Frankfurt, wo er Förderer im jüdischen Bürgertum fand. Eine Spende ermöglichte den Bau des Georg-Speyer-Hauses, als dessen Direktor er sich der Chemotherapie widmen konnte. Als Jude gleichwohl diskriminiert, erhielt der Nobelpreisträger erst in seinem letzten Lebensjahr eine ordentliche Professur für Pharmakologie an der von Frankfurter Bürgern neu gegründeten Universität.

Flüchtlingshilfe

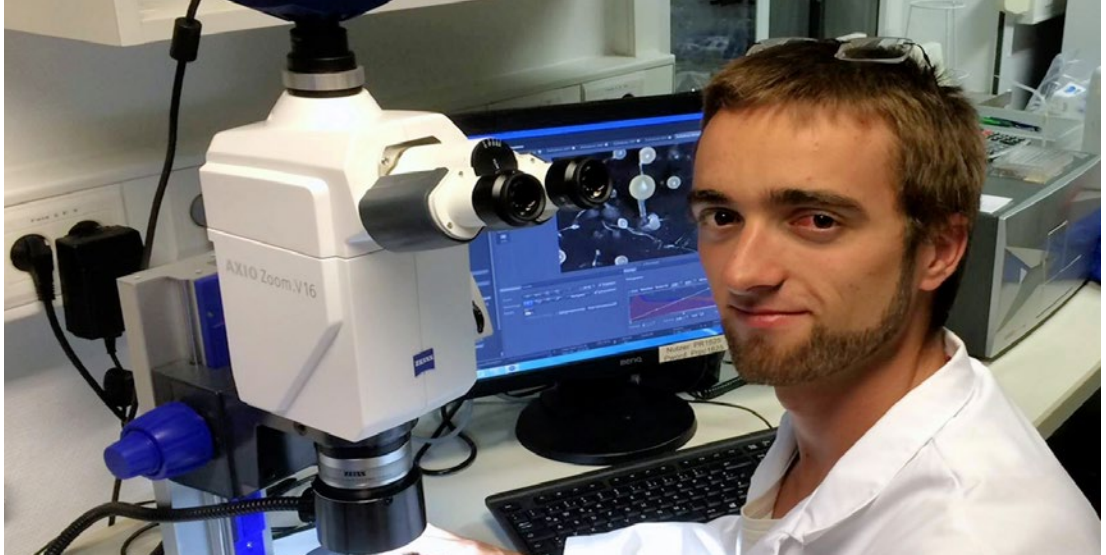


Studienzugang für qualifizierte Flüchtlinge

Mit dem „Academic Welcome Program for highly qualified refugees“ will die Goethe-Universität Flüchtlingen die Integration in Deutschland erleichtern. Durch den Zugang zu universitärer Bildung, akademischer Infrastruktur und Netzwerken soll Geflüchteten, die über einen Hochschulabschluss verfügen oder bereits studiert haben, Orientierung vermittelt und Teilhabe ermöglicht werden. Die Aventis Foundation fördert dieses Programm, um einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen, drängenden Flüchtlingsproblematik zu leisten. Mit der Goethe-Universität als langjährigem Projektpartner im Rhein-Main Gebiet konnte kurzfristig und unbürokratisch die maßgebliche Unterstützung dieser bereits angelaufenen Initiative vereinbart werden. Durch das großartige Engagement der Universität und ihrer Studierenden können die Mittel der Stiftung gezielt und effizient eingesetzt werden und kommen unmittelbar den Flüchtlingen zugute. Gefördert werden Sprachkurse auf einem Niveau, das zum Studium qualifiziert, sowie der Ausbau des Sprachlabors und die Erweiterung der personellen Ressourcen zur Organisation des Programms. Individuelle Fahrtkostenzuschüsse ermöglichen den Zugang zu den Angeboten der Universität.

Im Rahmen des Academic Welcome Program wird auch die studentische Initiative „aeWorldwide“ gefördert. Bereits seit zwei Jahren engagieren sich Studierende der Goethe-Universität ehrenamtlich und organisieren Projekte für hochqualifizierte Flüchtlinge. Beispielsweise helfen sich Flüchtlinge und Studierende in Form von Tandems gegenseitig. Zudem erhalten Flüchtlinge in Sprechstunden kompetente Beratung.

Hoechst Doktorandenstipendium



Auf der Suche nach antibakteriellen Naturstoffen

Martin Klapper, Jahrgang 1991, wurde für seinen herausragenden Studienabschluss im Fach Chemische Biologie mit dem Hoechst Doktorandenstipendium 2015 ausgezeichnet. Dieses Stipendium wird einmal jährlich über die Stiftung Stipendien-Fonds des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) in Kooperation mit der Aventis Foundation vergeben.

In seiner Doktorarbeit, betreut von Dr. Pierre Stallforth am Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie in Jena, identifiziert Martin Klapper Naturstoffe und beleuchtet deren Rolle in der Interaktion zwischen zellulären Lebewesen mit und ohne Zellkern. Als Modellorganismus dienen soziale Amöben, die als Einzeller im Boden leben und sich bei Nahrungsmangel von Bodenbakterien ernähren. Für ihre Verteidigung nutzen einige Bakterien spezifische Abwehrstoffe. Um dagegen wiederum gewappnet zu sein, produzieren die untersuchten Amöben möglicherweise antibakterielle Wirkstoffe. Naturstoffe, die im ökologischen Kontext dieser Räuber-Beute-Beziehung vorkommen, könnten interessant sein für die Entwicklung von Antibiotika oder von Mitteln gegen Krebs.

Hoechst Dozentenpreis



Boten-RNA in Zellen sichtbar machen

Prof. Dr. Andrea Rentmeister, Jahrgang 1977, wurde mit dem Hoechst Dozentenpreis 2015 ausgezeichnet, den die Aventis Foundation in Kooperation mit dem Fonds der Chemischen Industrie vergibt. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln soll die Forschungsarbeit besonders qualifizierter Nachwuchswissenschaftler gefördert werden.

Andrea Rentmeister ist seit 2013 Professorin für Biochemie an der Universität Münster und leitet seit 2012 eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Entwicklung neuer Methoden zur selektiven Markierung von Biomolekülen – insbesondere der Boten-RNA in lebenden Zellen. Mit Hilfe von Protein-Engineering schafft sie künstliche Veränderungen auf molekularer Ebene, die es ermöglichen, diese schwer erkennbaren Moleküle in der Zelle zu markieren, um sie so genauer untersuchen oder beispielsweise im Mikroskop verfolgen zu können. Diese Methode kann helfen, Prozesse wie das Lernen und die Regeneration von Nervenzellen auf molekularer Ebene zu verstehen.

Der fachliche Schwerpunkt des Hoechst Dozentenpreises liegt auf dem Gebiet der Chemie/Biochemie. Die finanziellen Mittel stellt die Aventis Foundation zur Verfügung. Nominierung und Vergabe erfolgen über den Fonds der Chemischen Industrie.

Raymond Barre Gastprofessur, Frankfurt



Gastprofessur zur Entwicklungsökonomie

Pascaline Dupas von der Stanford University wurde vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität zur Raymond Barre-Stiftungsgastprofessorin 2015 ernannt. Die Aventis Foundation fördert seit 2011 in einer fünfjährigen Partnerschaft diese Gastprofessur an der Goethe-Universität.

Pascaline Dupas hat an der Ecole Normale Supérieure und an der Paris-Jourdan Science Economiques DELTA studiert. Nach Stationen am Dartmouth College und der University of California in Los Angeles ist sie seit 2011 Professorin der Stanford University. Ihre wissenschaftlichen Arbeiten umfassen Themen der Entwicklungsökonomie, wobei sie unter anderem die Rolle von Gesundheitssystemen, Verwaltungsstrukturen, Bildungspolitik und individuellem Sparverhalten für die ökonomische Entwicklung analysiert. Pascaline Dupas hat ihre Ergebnisse in einer Reihe namhafter internationaler Zeitschriften publiziert und wurde 2015 von der Tageszeitung Le Monde zur besten jungen Ökonomin Frankreichs gewählt.

Durch die gemeinsame Förderung der Deutsch-Französischen Gesellschaft und der Aventis Foundation kann jährlich ein renommierter französischsprachiger Wirtschaftswissenschaftler zu Vorlesungen und Seminaren auf den Frankfurter Campus eingeladen werden. Studierende und Lehrende haben die Möglichkeit, Einblicke in aktuelle, richtungsweisende Forschungsarbeiten zu erhalten und gleichzeitig ihre Kenntnisse in der französischen Fachsprache anzuwenden.

KURZÜBERSICHT PROJEKTE – BILDUNG & WISSENSCHAFT

FÖRDERPARTNER	PROJEKT	FÖRDERSCHEWERPUNKT	ORT	HOME PAGE
Goethe-Universität Frankfurt am Main	Rolf Sammet Gastprofessur an der Goethe Universität	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.uni-frankfurt.de
Goethe-Universität Frankfurt am Main	Raymond Barre Gastprofessur 2015 von Pascaline Dupas an der Goethe Universität	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.uni-frankfurt.de
Goethe-Universität Frankfurt am Main	Herbsttagung „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.uni-frankfurt.de
Goethe-Universität Frankfurt am Main	Academic Welcome Program - Flüchtlingshilfe	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.uni-frankfurt.de
historisches Museum frankfurt	Ausstellung zum 100. Todesjahr von Paul Ehrlich in Berlin und Frankfurt am Main	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.historisches-museum-frankfurt.de
Robert-Koch-Stiftung e.V.	Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchts durch Postdoktorandenpreise	Wissenschaft	Berlin	www.robert-koch-stiftung.de
Hochst Dozentenpreis	Auszeichnung für Dr. Frédéric Laquai in Kooperation mit dem Fonds der Chemischen Industrie	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.vci.de/fonds/stipendien
Hochst Doktorandenstipendium	Auszeichnung für Julia Kurth in Kooperation mit dem Fonds der Chemischen Industrie	Wissenschaft	Frankfurt am Main	www.vci.de/fonds/stipendien
Kommission für Geschichte des Parlamentarismus...	Forschungsvorhaben: Edition des Briefwechsels von Ludwig Börne und Jeanette Wohl (1818-1830) in 4. Bänden	Wissenschaft	Berlin	www.kgparl.de
Universitätsmedizin Mannheim	Stiftungsprofessur an der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim mit der Ausrichtung „Vaskuläre Biologie und Tumorangio-genese“	Wissenschaft	Heidelberg/ Mannheim	www.umm.de
ISIS Université Louis Pasteur	Symposium Strasbourg „Supramolecular Chemistry“	Wissenschaft	Strasbourg	www.isis.unistra.fr

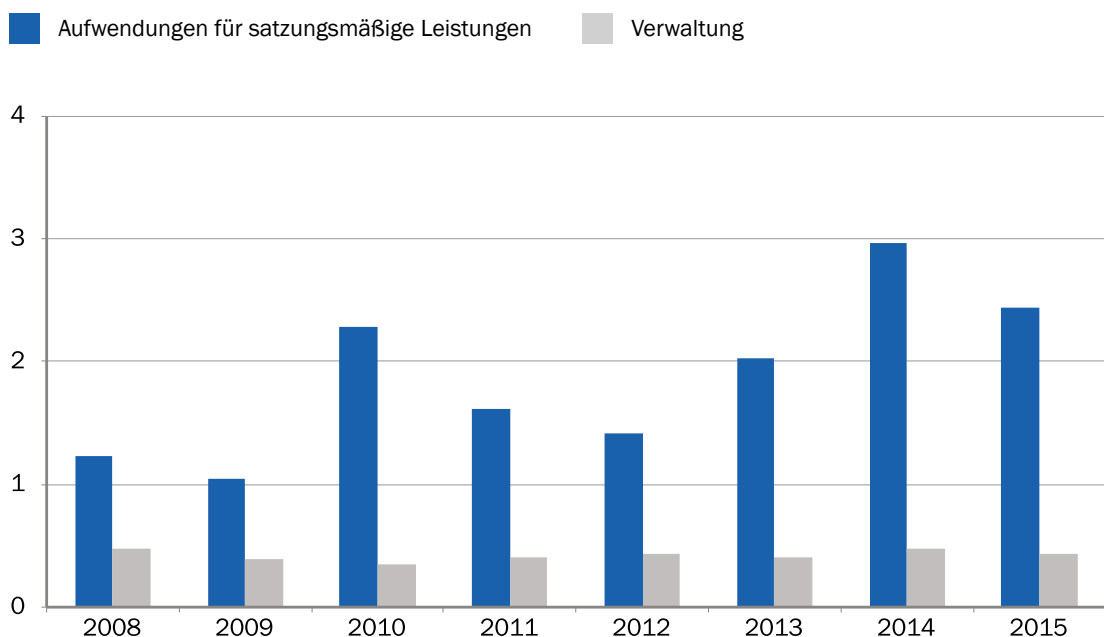
ZAHLEN UND FAKTEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015

Die Aventis Foundation hat im Jahr 2015 rund € 2,4 Mio. für satzungsmäßige Leistungen aufgewendet. In diesem Wert sind auch künftige Förderbeträge enthalten, für die in 2015 eine verbindliche Zusage gegeben wurde.

Die Auszahlungen an Projektpartner im Laufe des Jahres 2015 lag bei € 2 Mio., hinzu kommen mittelbare Aufwendungen für Förderprojekte in Höhe von € 302 Tsd. Für die Verwaltung der Stiftung einschließlich der Kosten der Vermögensverwaltung wurden in 2015 € 429 Tsd. aufgewendet (Vorjahr € 472 Tsd.). Ende 2015 bestanden Projektverbindlichkeiten in Höhe von € 1,8 Mio. (€ 1,7 Mio.), im Wesentlichen für mehrjährige Projektförderungen im Bereich Kunst und Kultur, Stipendienprogramme sowie die Förderreihen „eXperimente“ und „kulturMut“.

Förderung Aventis Foundation

in € Millionen



Seit ihrer Gründung im Oktober 1996 bis Ende 2015 hat die Aventis Foundation € 36 Mio. für satzungsmäßige Leistungen ausgegeben. Das entspricht durchschnittlich rund € 1,9 Mio. pro Jahr. Zusammen mit dem Gesundheitsprojekt TB Free ergibt sich ein Fördervolumen von € 50,6 Mio. Der Verwaltungsaufwand lag in dem betrachteten Zeitraum bei durchschnittlich € 411 Tsd. pro Jahr.

Unabhängige und fördernde Stiftung

Die Aventis Foundation ist eine fördernde Stiftung, die sich aus den Erträgen ihres Stiftungskapitals finanziert. Das Grundstockvermögen der Aventis Foundation lag Ende 2015 unverändert bei € 53,0 Mio. und das Sondervermögen des Rolf Sammet Fonds bei € 0,5 Mio. Der Abschluss 2015 weist eine Bilanzsumme in Höhe von € 60,9 Mio. (€ 58,8 Mio.) aus.

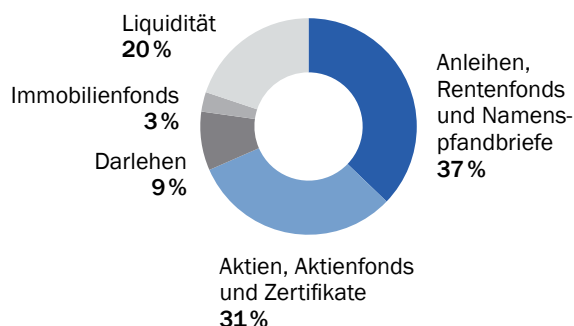
Bilanz

in €	2014	2015
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.007	52.278
Sachanlagen	27.097	39.121
Finanzanlagen	56.852.928	46.657.587
Vorräte	13.397	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	610.655	659.155
Guthaben bei Kreditinstituten	1.298.703	13.580.316
Rechnungsabgrenzungsposten	0	820
Gesamt	58.812.787	60.989.277
Passiva		
Stiftungskapital (inkl. Rücklagen)	56.423.644	58.527.458
Sondervermögen (Rolf Sammet-Fonds)	504.210	503.428
Rückstellungen	63.440	57.061
Verbindlichkeiten (inkl. zugesagter Projektförderungen)	1.821.493	1.901.330
Gesamt	58.812.787	60.989.277

Zum Bilanzstichtag Ende 2015 verfügte die Aventis Foundation über Finanzanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von € 60,2 Mio. (€ 58,1 Mio.). Der Marktwert dieser Finanzanlagen und Guthaben betrug am Bilanzstichtag € 68,1 Mio. (€ 68,1 Mio.). Davon waren 49% in Anleihen, Pfandbriefen, festverzinsten Darlehen und Immobilien angelegt. 31% sind in Aktien, Aktienfonds und Zertifikaten investiert. Die Liquidität machte zum Bilanzstichtag 20% aus.

Allokation Vermögen nach Assetklassen

per 31. Dezember 2015



Rechnungsprüfung

Zum Abschlussprüfer für das Jahr 2015 wurde die PSP Peters Schönberger GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, bestellt. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 12 Abs. 2 StifG Hessen sowie unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

GREMIEN

Kuratorium

Das Kuratorium berät und überwacht die Stiftung, legt Förderschwerpunkte fest und bestimmt Richtlinien zur Vermögensanlage. Dem Kuratorium gehörten in 2015 an:

Prof. Dr. Günther Wess (Vorsitzender)

Prof. Dr. Rudi Balling

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Uwe Bicker

Dr. Hariolf Kottmann

Dr. Heinz-Werner Meier

Prof. Dr. Werner Müller-Esterl

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Pohle

RA Joachim Schwind, LL.M.

Vorstand

Der Vorstand ist für die operative Geschäftsführung der Aventis Foundation verantwortlich. Dem Vorstand gehören an:

Dieter Kohl (Vorsitzender)

Eugen Müller (Geschäftsführender Vorstand)

Kuratoriumssitzung der Aventis Foundation im Oktober 2015 in Berlin



Günther Wess



Klaus Pohle



Werner Müller-Esterl, Uwe Bicker



Heinz-Werner Meier

GREMIEN



Klaus Pohle, Dieter Kohl



Günther Wess, Eugen Müller

Rudi Balling



Dieter Kohl

KONTAKT

Büro Frankfurt

Aventis Foundation

Industriepark Höchst

D-65926 Frankfurt/Main

Telefon: +49 69 305 7256

Telefax: +49 69 305 805 54

E-Mail: info@aventis-foundation.org

Büro Berlin

Aventis Foundation

Rungestraße 17

D-10179 Berlin

Telefon: +49 30 5562 8277

Telefax: +49 30 5506 0169

E-Mail: eugen.mueller@aventis-foundation.org

FOTONACHWEIS

- S. 8 studioNAXOS – *Volker Muth*
- S. 8 Deutsches Design Museum – *Jason Sellers*
- S. 8 Museum für Moderne Kunst Frankfurt – *Thomas Schröder*
- S. 10 Borderless – *Aventis Foundation*
- S. 10 Deutsches Filmmuseum Frankfurt – *Deutsches Filminstitut Frankfurt*
- S. 10 Node 15 – *Node, Jessica Schäfer*
- S. 11 Der große Krieg und die Frauen – *be-frankfurt*
- S. 11 My Imaginary Cities – *ongoing project, Daniel Kovalenko*
- S. 11 Daniel Hartlaub, Museum Angewandte Kunst Frankfurt – *Aventis Foundation*
- S. 15 Literaturhaus Frankfurt – *Aventis Foundation*
- S. 16 Musica viva, Bayerischer Rundfunk – *Astrid Ackermann*
- S. 17 Junge Deutsche Philharmonie – *Achim Reissner*
- S. 18 Tanz im August – *Andreas Endemann*
- S. 19 Junge Norddeutsche Philharmonie – *Moritz Tschermak*
- S. 20 Städel Museum Frankfurt – *Katrin Binner*
- S. 21 Schauspiel Frankfurt – *Birgit Hupfeld*
- S. 25 Historisches Museum Frankfurt – *UB der HU zu Berlin*
- S. 26 Academic Welcome Program – *Hoffmann, Goethe-Universität Frankfurt*
- S. 27 Hoechst Doktorandenstipendium – *Martin Klapper*
- S. 28 Hoechst Dozentenpreis – *Andrea Rentmeister*
- S. 29 Goethe-Universität Frankfurt – *Pascaline Dupas*
- S. 35 Kuratorium der Aventis Foundation – *Jens Röttsch*
- S. 36 Kuratorium der Aventis Foundation – *Jens Röttsch*



Aventis Foundation
Industriepark Höchst
65926 Frankfurt/Main

www.aventis-foundation.org